

BURGDORF

Kreatives auf die Karte bringen

Wenn es darum geht, etwas Kreatives auf Glückwunsch- oder Dankeskarten zu schreiben, geht oft das grosse Grübeln los. Die Initianten der sogenannten Cardnights möchten dies ändern und die Freude am Schreiben vermitteln.

«Bei den Cardnights geht es nicht etwa um einen Feldzug gegen die neuen Kommunikationsmittel», stellt Nora Knöpfli gleich zu Beginn des Anlasses klar. Denn wenn diese richtig eingesetzt würden, seien Mitteilungen über Handy oder E-Mail durchaus sinnvoll. Von wenig Feingefühl zeuge dagegen, wenn auf diese Weise gratuliert oder kondoliert werde. Wertschätzung von Menschen gegenüber Menschen ist denn auch das Lösungswort der ersten offiziellen «Cardnight»-Veranstaltung.

Bloss keine Floskeln

Die zehn Teilnehmerinnen und fünf Teilnehmer im Burgdorfer «art café» des Gertsch-Museums sind ganz Ohr. Erwartungsvoll sitzt die Gruppe inmitten von Schreibutensilien und jungfräulichem Papier. Die Stimmung unter den Fünfzehn- bis Sechzigjährigen ist locker entspannt. Dazu trägt massgeblich die Kursleiterin Nora Knöpfli bei. Trockenes Vermitteln ist nicht ihr Ding. Ihre Motivationsbemühungen fallen denn auch sofort auf fruchtbaren Boden. Vorerst gilt es, aus je drei ausgewählten Worten Geburtstagsglückwünsche zu formulieren. Dies gelingt offensichtlich ohne Mühe.



«Auch Schräges ist erlaubt»: Kursleiterin Nora Knöpfli ermuntert die Teilnehmenden an der Cardnight, ihre Kreativität auszuleben.

Walter Pfäffli

Kein Schreibstau, keine rauchenden Köpfe, keine verzweifelten Blicke zum Nachbarn. Vielmehr wird unter witzig tränen Kommentaren das Geforderte ausgeführt. Übungshalber werden mehr oder weniger originelle Sätze formuliert und vom Nachbarn mit einem weiteren Satz ergänzt. Wer will, kann das Geschriebene vorlesen. Die Schreibspezialistin staunt ob so viel Kreativität. Und: «Auch Schräges ist erlaubt, Hauptsache, es sind keine Floskeln», muntert sie auf.

Kampf der Schreibfaulheit

Das lässt sich die Gruppe nicht zweimal sagen. Immer mutiger werden ihre Formulierungen

durch vorgängig definierte Begriffe beflügelt. «Born to be wild», «Schlaf(los)» oder etwa «Sexlos» fallen einigen beim Thema Glückwünsche zum Nachwuchs ein.

Die Meisten wollen mit der Teilnahme am Anlass ihrer Schreibfaulheit und der Formulierungsangst den Kampf ansagen, wie sie erzählen. Nicht wenige sprechen offen über ihr schlechtes Gewissen gegenüber liegenden gebliebenen Glückwunschkarten oder Antwortschreiben. Dank dem Gelehrten an der Cardnight können die Pendenzen nun sofort abgebaut werden. Drei Kunstkarten und vier spezielle Marken sind im Kurspreis von 47 Franken inbe-

griffen. Fünfzehn individuell getextete und zum Teil illustrierte Karten warten nach neunzig Minuten nur noch auf den Einwurf in den Briefkasten.

Mehr Zeit einplanen

«Weniger SMS, dafür mehr Handgeschriebenes», nehmen sich die beiden 15-jährigen Gymnasiastinnen, Corinna und Isabelle Ryf aus Kräiligen, für die Zukunft vor. «Der Kurs mit den vielen guten Tipps hat Potenzial», rühmen Christine Salzmann (36) und Urs Gfeller (49) stellvertretend für alle den Anlass. Diese Reaktionen bestätigen den beiden Cardnights-Initianten Ulrich Marbot und Nora Knöpfli, dass sie auf dem richti-

gen Weg sind. Der nicht gewinnorientierte Verein wurde vor vier Wochen gegründet. Kaum angefangen, haben sie mit «Schreiben mit und für Kinder» eine weitere Idee. «Speziell für Kinder, die mit den neuen Medien aufwachsen», so Marbot. Die Cardnights sollen in Zukunft in bis zu vierzig Schweizer Städten durchgeführt werden, wie der Krailiger Betriebswirtschaftler und Marketingspezialist sagt. Geleitet werden diese von speziell ausgebildeten Card-Coaches, welche die Freude am Schreiben vermitteln sollen. Angestrebt werde ausserdem eine Zusammenarbeit mit den lokalen Papterien.

LILLO LÉVY-MOSER
• www.cardnights.ch